

Halleiner Originale

Persönlichkeiten aus dem 20. Jahrhundert

Ausstellungseröffnung: 17. November, 17 Uhr

Ausstellungsdauer: 18. November 2023 bis 3. März 2024

Teilnehmer*innen:

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum

Florian Knopp, Leiter Keltenmuseum Hallein



www.keltenmuseum.at/presse

Medienkontakt:

Cay Bubendorfer

Salzburg Museum

Mozartplatz 1, 5010 Salzburg

+43 662 620808-777

Cay.Bubendorfer@salzburgmuseum.at

www.salzburgmuseum.at

Benjamin Huber

Keltenmuseum Hallein

Pflegerplatz 5, 5400 Hallein

+43 6245 80783-24

b.huber@keltenmuseum.at

www.keltenmuseum.at

Halleiner Originale

Persönlichkeiten aus dem 20. Jahrhundert

Die neue Sonderausstellung im Keltenmuseum Hallein zeigt Fotos aus dem Stadtarchiv Hallein in Kombination mit kurzweiligen Zitaten aus dem 2023 erschienenen Buch „Halleiner Originale“. Personen wie die Marktfrau Ottilie (Tilli) Sonnleitner oder das „Trachtenpärichen Schartner“ gehörten jahrelang zum Halleiner Stadtbild. Die Ausstellung mit den in Buchform gefassten Erinnerungen von Helga Springer an besondere Menschen in Hallein hält Geschichten für die Nachwelt fest, die sonst nicht in den Geschichtsbüchern zu finden wären.

Die „Halleiner Originale“ - das waren Nachbar*innen, Geschäftsleute, Arbeitslose, Menschen aus dem Armenhaus und auffallende Persönlichkeiten, die das Stadtbild prägten oder durch ihre Tätigkeit zu ihrer Zeit vielen Menschen aus Hallein bekannt waren. Von der Marktfrau oder dem Dienstmann bis zum Schlossermeister, Zeitungs- oder Würstlstandbetreiber. Manche waren schlicht durch ihre Präsenz, vor allem aber auch durch ihr einzigartiges Erscheinungsbild vielen Menschen in Hallein vertraut.

Kuriose Charaktere wie Sepp (Josef) Schörghofer, der bei jeder Witterung nur mit Hemd, kurzer Hose und barfuß oder mit Ledersandalen unterwegs war, oder Josef Quehenberger, der Esel-Seppe, der fast jeden Tag mit seinem Eselkarren aus den Gasthäusern die Speisereste einsammelte. Die Bezeichnung „Halleiner Originale“ umfasst pointiert Personen, deren Besonderheiten für die regionalen und kulturellen Ausprägungen der Salinenstadt stehen. Meist stammten die wertschätzend als „Original“ titulierten Menschen aus einfachen Verhältnissen, und oft erinnern sich ganze Generationen an sie.

Die Ausstellung rund um Helga Springers Buch präsentiert Anekdoten und biografische Informationen zum Leben dieser Persönlichkeiten, die in kommunaler Erinnerung bleiben sollen. Viele der beschriebenen Menschen gehörten zwar lange zum Stadtbild, die meisten Halleinerinnen und Halleiner wissen aber wenig über deren persönliche Geschichte oder Werdegang – sie werden nun in der Ausstellung durch Fotos und Texte eingehend vorgestellt.

Helga Springer selbst, die bedauerlicherweise kurz nach Erscheinen der „Halleiner Originale“ im September 2023 verstorben ist, wird vielleicht auch als eine dieser besonderen Persönlichkeiten in Halleins kollektiver Erinnerung bleiben. In der Ausstellung ist ihr bereits eine eigene Vitrine gewidmet.

Mit der aktuellen Sonderausstellung präsentiert das Keltenmuseum Hallein nun die zweite Schau zur Oral History Reihe „Kaffeegeschichte(n) – Erinnern im Museum“, ein Format, das die Besucherinnen und Besucher seit zehn Jahren dazu einlädt, ihre persönlichen Geschichten zu teilen.

Hintergrund: Die Veranstaltungsreihe Kaffeegeschichte(n) – Erinnern im Museum

Viel zu oft verschwindet alltäglich Vertrautes und gemeinsam Erlebtes schnell aus dem gesellschaftlichen Gedächtnis. Was die Großeltern-Generation noch wusste, ist uns heute bereits fremd. Nicht die weltbewegenden Ereignisse aus den Geschichtsbüchern, sondern vermeintlich unwichtige Alltagsmomente gehen nach und nach verloren. Die Oral History Reihe „Kaffeegeschichte(n)“ startete 2013 unter dem Titel „Erinnerungscafé“ als Vermittlungsangebot für Senior*innen. Helga Springer war von Beginn an Teil des Formats, hat regelmäßig ihre Erinnerungen eingebracht und auch die Veranstaltungsreihe am 8. Oktober 2013 eröffnet. Die „Kaffeegeschichte(n)“ widmen sich in Gesprächsrunden mit anschließendem Kaffee und Kuchen ganz unterschiedlichen Themen. Zeitzeug*innen sind eingeladen, nach einer allgemeinen Einführung in der gemütlichen Atmosphäre des Museumscafés ihre Erinnerungen zu teilen. Die Erzählungen werden aufgezeichnet und im Museum archiviert.

Helga Springer war nicht nur die erste Vortragende der „Kaffeegeschichte(n)“; aus ihrer Erzählung von damals entstand auch die erste Oral History Publikation, die in der Schriftenreihe des Stadtarchivs Hallein erschienen ist:

H. Springer, Meine Kindheit in Hallein (1940–1948). Die persönlichen Erinnerungen von Helga Springer (geb. Fallwickl), Salzburg 2015 (Schriftenreihe des Stadtarchivs Hallein, Bd. 2).

Anschließend folgten von 2013 bis 2019 zahlreiche „Kaffeegeschichte(n)“, in denen sie sich mit Themen wie Jugend in Stadt und Land, Spiele aus der Kindheit, Erinnerungen an Weihnachten beschäftigte, oder sich an ehemalige Geschäfte in Hallein und nicht zuletzt die Halleiner Originale erinnerte. Zum letzten Mal war Helga Springer als Vortragende bei den „Kaffeegeschichte(n)“ im Oktober 2019 zu Gast und erzählte zum Thema „Der Untere Markt – Entwicklung einer Geschäftszeile“.

Nach dem erfolgreichen ersten Teil unter dem Titel „Tilly, Poidl, Isabella & Co – Halleiner Originale“ erinnerte sich Helga Springer an weitere originelle Halleiner*innen aus vergangenen Zeiten, die den Alltag und das Stadtbild prägten. Ein Thema, das viele Kuriositäten beleuchtet, einzigartige Menschen in Erinnerung ruft und vermutlich nie abgeschlossen sein wird. Aus den beiden „Kaffeegeschichte(n)“ zu den „Halleiner Originalen“ entstand ihre zweite Monographie: *H. Springer, „Halleiner Originale“ – Erinnerungen an besondere Halleinerinnen und Halleiner des 20. Jahrhunderts, Salzburg 2023 (Schriftenreihe des Stadtarchivs Hallein, Bd. 6).*

Die Sonderausstellung im Keltenmuseum Hallein folgt den Spuren der Protagonisten aus dem diesem Band.

„Ich hatte mit Helga Springer einen Pakt: Sie lebt so lange, bis ihr zweites Buch erschienen ist und ich beeile mich mit der Herausgabe ihrer Erinnerungen an die Halleiner Originale. Wir haben es beide geschafft! Das macht mich trotz des traurigen Verlusts froh. Ich habe Frau Springer als zuversichtliche alte Frau kennengelernt, die offen und ehrlich über sehr private Ereignisse geschrieben und gesprochen hat. An diese positive und fröhliche Person erinnern die Texte und Bilder auf der Vitrine des jüngsten „Halleiner Originals“. Ich hoffe, sie wäre mit der Auswahl zufrieden.“ – Barbara Tober, Leitung Kulturvermittlung Keltenmuseum Hallein

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung

Dienstag, 6. Februar 2024, 14 Uhr

Jüdisches Leben in Hallein
Kaffeegeschichte(n) – Erinnern im Museum
mit Wolfgang Wintersteller

Seit dem Mittelalter waren Juden in Salzburg Angriffen der Mehrheitsgesellschaft ausgesetzt. Teilweise war ihnen das Leben in Salzburg ganz verboten. Nachdem Juden im 19. Jahrhundert offiziell zugelassen waren, gerieten sie ins Schussfeld verschiedener Parteien.

Freitag, 12. Jänner und Freitag, 23. Februar 2024, jeweils 15 Uhr

Führungen durch die Sonderausstellung „Halleiner Originale – Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts“

Abbildungen

	<p>Abb1 Otilie Sonnleitner mit ihrem Marktwagen bei der Stadtbrücke, 1970er Jahre, SW-Fotografie © Keltenmuseum Hallein/Stadtarchiv Hallein</p>
	<p>Abb2 Titelsujet Kaffeegeschichten © Andreas Hechenberger</p>
	<p>Abb3 Stadtansicht Hallein, 1920er Jahre, SW-Fotografie, © Keltenmuseum Hallein/Stadtarchiv Hallein</p>

Weihnachtsstimmung in der Stille-Nacht-Stadt Hallein

Das Stille Nacht Museum Hallein feiert heuer ein rundes Jubiläum. Am 17. Dezember 1993 wurde das Museum im ehemaligen Wohnhaus des Komponisten Franz Xaver Gruber eingerichtet und anlässlich der Landesausstellung 200 Jahre „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ neugestaltet und umfassend erweitert.

Zum 30. Jubiläum beschenken wir uns nicht selbst, sondern vor allem Kinder und Familien. In Kooperation mit dem Festival „gruber and more“ wird ein vielfältiges und völlig neues Familienprogramm angeboten.

EIN BUNTES VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Halleiner Puppentheater: Der letzte Traum der alten Eiche“

Am 28. November um 10 Uhr bekommen sie einen exklusiven Einblick in die neue Puppenspiel-Produktion „Der letzte Traum der alten Eiche“. Wir laden Sie als Pressevertreter herzlich zu diesem Termin ein. Sie können im Zuge dieser Probe gerne Aufnahmen machen und Fragen stellen.

Für das Halleiner Puppentheater „Der letzte Traum der alten Eiche“ hat der Festivalgründer Herbert Struber das Künstlerpaar Manuela und Michael Widmer engagiert. Sie inszenieren und spielen das Stück inklusive Musik und lassen langgediente Puppen von Edmund Stierschneider auftreten.

Das Puppentheater nach einem Märchen von Hans Christian Andersen spielt in Hallein in der Zeit von Franz Xaver Gruber. Eine uralte Eiche träumt in einer winterlichen Sturmnacht von den Menschen, die ihre mächtige Krone einst schützte. Vergangenes wird lebendig!

Aufführungen im Stille Nacht Museum Hallein:

Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr & 15 Uhr

Sonntag, 10. Dezember, 11 Uhr & 15 Uhr

Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr & 15 Uhr

Samstag, 23. Dezember, 15 Uhr

Sonntag, 24. Dezember, 11 Uhr

Kosten: 3,50 Euro zuzügl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: stillenachtmuseum@hallein.gv.at oder +43 6245 80783-30

Eintritt frei mit der „gruber and more Freundekarte“.

Der erste Halleiner Museumswichtel

Mitarbeiter*innen im Stille Nacht Museum haben Spuren eines neuen Gastes entdeckt. Der Halleiner Museumswichtel hat es sich im Museum bequem eingerichtet und hinterlässt in den Räumen immer wieder Spuren.

Begeht euch auf die Suche und findet heraus, was der Halleiner Museumswichtel im Haus der Familie Gruber so macht! Was es da wohl zu entdecken gibt?

#StilleNachtMuseumHallein #HalleinerMuseumsWichtel

Noch niemand hat den Wichtel gesehen. Anscheinend ist er unsichtbar. Aber passend zum neuen Bewohner im Stille Nacht Museum Hallein öffnet Iris Moosleitner an mehreren Tagen ihre Wichtelwerkstatt für Familien, Kinder und Erwachsene. Eine eigene kleine Wichtelbox wird gebastelt, die mit Wünschen, tollen Ideen und mehr befüllt werden kann. Mit Schere, Kleber und bunten Farben entsteht eine kleine Box für persönliche und magische Dinge.

Wichtelwerkstatt im Stille Nacht Museum Hallein:

Sonntag, 3. Dezember, 13 Uhr

Sonntag, 10. Dezember, 13 Uhr

Sonntag, 17. Dezember, 13 Uhr

Donnerstag, 28. Dezember, 14 Uhr

Donnerstag, 4. Jänner, 14 Uhr

Anmeldung erforderlich: stillenachtmuseum@hallein.gv.at oder +43 6245 80783-30

Kosten: 5 Euro zuzügl. Museumseintritt

Tag der offenen Tür

Der Saisonauftakt findet wie jedes Jahr am 25. November statt. Warum gerade an diesem Tag? Es ist der Geburtstag von Franz Xaver Gruber. Deshalb gibt es am 25. November einen Tag der offenen Tür mit Gruber-Party. So feiern wir gemeinsam mit unseren Gästen den Komponisten von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ in seinem Haus, an dem Ort, wo er die längste Zeit seines Lebens verbracht hat.

Geburtstagsprogramm:

11 Uhr: Katharina Gruber plaudert aus dem Nähkästchen.

Die dritte Ehefrau des Stille-Nacht-Komponisten erzählt Familiengeschichten.

Texte von Lisbeth Ebner, Musik von Franz Xaver Gruber gespielt von Ingeborg Weber (Harfe)

12 Uhr: Präsentation: Notenheft - Geistliche Werke von Franz Xaver Gruber – Arrangiert für Harfe und Klavier (Ingeborg Weber)

Ab 14 Uhr ist der Jubilar Franz Xaver Gruber persönlich vor Ort und erzählt von seinem Leben.

Um 16 Uhr startet die Überraschungsparty. Psst! Geheim! Es gibt Live-Musik, Punsch und Kekse.

19.30 Uhr: Abendkonzert mit CD-Präsentation „Stille Nacht 2.0“ im Keltenmuseum Hallein

Konzert, Netzwerk Gitarre & Künstlerinnen und Künstler

Seit 2018 beauftragte das Stille Nacht Museum Hallein fünf neue Kompositionen zum damals 200 Jahre alten, weltberühmten Lied. Die internationalen Komponisten und eine Komponistin bieten eine musikalische Vielfalt aus verschiedenen Kulturkreisen.

Die Veranstaltungen am Tag der offenen Tür sind kostenlos!

30 Jahre Stille Nacht Museum Hallein

Am Sonntag, 17. Dezember feiern wir das Jubiläum mit unseren Gästen und einem besonderen Programm für Familien und Kinder (nur Museumseintritt, Workshops/Theater kostenlos).

9-17 Uhr: Coming home! Eine Präsentation von historischen Fotos zeigt die Entwicklung des Gebäudes von der Zerstörung des Dachstuhls beim großen Altstadtbrand 1943 und den Weg des Gruber-Nachlasses vom Museum im Griestor über das Keltenmuseum Hallein bis zur 1993 erfolgten Übersiedlung in dieses Gebäude. Es ist das alte Mesnerhaus in dem Franz Xaver Gruber und seine Nachkommen wohnten.

11 Uhr: Halleiner Puppentheater „Der letzte Traum der alten Eiche“

13 Uhr: Wichtelwerkstatt – Bastelworkshop mit Iris Moosleitner

15 Uhr: Halleiner Puppentheater „Der letzte Traum der alten Eiche“

16 Uhr: Buchpräsentation Brigitte Winkler „Halleiner G´schichten – Erzählungen einer Stadtführerin“

Am Nachmittag laden wir zu einer Feier mit adventlicher Musik, heißen Getränken und Keksen auf dem Gruberplatz ein.

Abbildungen

	<p>Abb4 Stille Nacht Museum Hallein © Stille Nacht Museum Hallein</p>
	<p>Abb5 Heimo Thiel als Franz Xaver Gruber © Stille Nacht Museum Hallein/Coen Kossmann</p>
	<p>Abb6 Puppentheater im Stille Nacht Museum Hallein © Sandra Hallinger</p>
	<p>Abb7 Vorratskammer des Museumswichtel © Iris Moosleitner</p>